

# INHALTS- UND SACHVERZEICHNIS

Statt einer Einleitung eine Blütenlese aus hundert Jahren Kaspar-Hauser-Literatur . . . . .	21
--	----

Der Große Herder 1954. – Der Große Brockhaus 1954 – Zeitungs-  
stimme 1926: Kaspar Hauser ist vom Himmel gefallen! – Wiener Thea-  
terzeitung 1830 – Depesche Metternichs an den Gesandten in München  
1830 – Brief Feuerbachs an Hitzig 1830 – Merker, Beiträge 1830 – Der  
Freymütige 1830 – Merker 1831 – Schmidt v. Lübeck 1832 – Dr. Preu  
1832 – Feuerbach 1832 – Daumer 1832 – v. Tucher 1832 – Merker 1833 –  
Jenaische Literaturzeitung 1834 – Fuhrmann 1834 – Heidenreich 1834 –  
Garnier 1834 – Karlsruher Unterhaltungsblatt 1834 – Albersdorf 1837 –  
Feuerbach 1832 – Daumer 1859 – Kolb 1859 – Petzholdt 1859 – Varnha-  
gen v. Ense 1868 – Gutzkow 1870 – Prof. Dr. W. Pierson 1872 – Erich  
Bohn 1892 – Hansjakob 1901 – Jakob Wassermann 1907 – A. Saager  
1911 – Sophie Höchstetter 1913 – F. v. Oppeln 1922 – S. Höchstetter  
1924 – Johs. E. Hohlenberg 1929 – Clara Hofer 1924 – Wassermann  
1924 – Rudolf Stratz 1925 – Klaus Mann 1925 – Kurt Kersten 1925 –  
H. Heiß im Hochland 1926 – Kurt Sonnenfeld 1926 – Sigmund Bing  
1926 – Peitler-Ley 1926 – W. Petzet 1928 – Wassermann 1928 – Herbert  
Lewandowski 1928 – H. v. Hentig 1929 – Wilh. Kunze 1931 – Walter  
E. Schäfer 1931 – Prof. R. Stammler 1932 – Karl Röttger 1933 – Prof.  
Radbruch 1934 – Ruth Schaumann 1936 – Friedr. Wencker-Wildberg  
1944 – Otto Flake 1949.

## 1. Abschnitt:

Die Bindersche Bekanntmachung. . . . .	39
1. Beilage: Wortlaut des Briefes, den Kaspar Hauser bei sich trug . . . . .	48
2. Beilage: Signalement des Kaspar Hauser . . . . .	50

3. Beilage: Beschreibung der übrigen Gegenstände, welche Kaspar Hauser bei sich hatte. . . . .	51
--	----

*2. Abschnitt:*

Die aktenmäßigen Unterlagen der Binderschen Bekanntmachung . . . . .	53
--	----

Der erste Aktenband über den Fall Kaspar Hauser: Akten des Magistrats Nürnberg, »Einen in widerrechtlicher Gefangenschaft gehaltenen und gänzlich verwahrlosten, dann aber ausgesetzten unbekanntem jungen Mann, namens Kaspar Hauser, betr. 1828«, 207 Fol., ist in den 60er, 70er Jahren nicht mehr vorhanden. Versuch einer Rekonstruktion dieses Bandes . . . . .	53
---	----

Die Verhöre aus dem Jahr 1829:

Protokoll Weickmann (2100, 27 ff.) . . . . .	55
Protokoll Merk (2102, 152 ff.) . . . . .	57
Protokoll v. Wessenig (2100, 9 ff.) . . . . .	58
Aussagen Hiltels aus den verschollenen Magistratsakten, nach Feuerbach . . . . .	60
Protokoll Hiltel (2100, 21 ff.) . . . . .	61
Bekundungen des Amtsarztes Dr. Preu, im »Archiv f. homöopathische Heilkunst« 1832. . . . .	63
Gutachten des Dr. Preu von 1829 (2100, 86 f.) . . . . .	65

*3. Abschnitt:*

Weitere prominente Augenzeugen über Kaspar Hausers erste Nürnberger Zeit. . . . .	67
Brief Feuerbachs an die Gräfin Elise von der Recke . . . . .	69
Feuerbach besucht den Kaspar Hauser erstmalig auf dem Turm . . . . .	73
Gerichtliches Gutachten v. Tuchers über seine Beobachtungen an Kaspar Hauser in der ersten Nürnberger Zeit (2120, 1305 ff.) . . . . .	79

#### 4. Abschnitt:

Die Stellungnahme der Oberbehörden zu Binders Bekanntmachung . . . . .	85
Stufenleiter der Bürokratie, in deren Akten sich der Fall Kaspar Hauser widerspiegelt . . . . .	85
Das Appellationsgericht an die Kreisregierung vom 15. 7. 1828 (2138, 5; 2141, 1 ad 1) . . . . .	86
Kreisregierung an Appellationsgericht vom 16. 7. 1828 (2138, 6; 2141, 2 ad 1) . . . . .	87
Kreisregierung an Innenministerium vom 16. 7. 1828 (2141, 1) . . . . .	87
Innenministerium an König Ludwig vom 23. 7. 1828 (2141, 2) . . . . .	88
Kreisregierung an Appellationsgericht vom 21. 7. 1828 (2138, 8) . . . . .	89
Appellationsgericht an Kreisregierung vom 22. 7. 1828 (2138, 9f.) . . . . .	90
Kreisregierung an Kommissär der Stadt Nürnberg vom 24. 7. 1828 (2138, 11f.) . . . . .	92

#### 5. Abschnitt:

Die vom Appellationsgericht gewünschten Ergänzungen der polizeilichen Akten . . . . .	97
Bericht des Dr. Osterhausen, aus den verschollenen Magistratsakten . . .	97
Bericht Daumers vom September 1828, aus den verschollenen Magistratsakten . . . . .	99
Protokolle von 1829:	
v. Scheurl (2100, 12 ff.) . . . . .	103
Wüst (2102, 148 f.) . . . . .	105
Röder (2102, 150 f.) . . . . .	106
Mitteilungen Röders an Julius Meyer . . . . .	106
Mitteilungen Röders an Daumer . . . . .	107
Daumers Bemerkungen dazu . . . . .	109

Weitere Protokolle von 1829:	
Blaimer (2102, 155 ff.) . . . . .	110
v. Rimpler (2100, 5 ff.) . . . . .	112
Daumer (2100, 97) . . . . .	113
Appellationsgericht an Kreisregierung	
vom 7. 11. 1828 (2138, 15) . . . . .	114
Kreisregierung an Appellationsgericht, mit Magistratsbericht	
vom 28. 11. 1828 (2138, 14 ff.) . . . . .	115
Magistratsbericht	
vom 20. 4. 1829 (2138, 19 f.) . . . . .	116

### 6. Abschnitt:

Kaspar Hausers Selbstbiographie . . . . .	119
Geschichte der verschiedenen Hauserschen Selbstbiographien . . . . .	119
Die Verhöre des Kaspar Hauser über sein Schicksal	
1. vom 6. 11. 1829 (2100, 40 ff.) . . . . .	119
2. vom 7. 11. 1829 (2100, 50 ff.) . . . . .	125
3. vom 9. 11. 1829 (2100, 64 ff.) . . . . .	129
4. vom 4. 12. 1829 (2102, 63 f.) . . . . .	132
Urteile über Kaspar Hausers Selbstbiographie von	
Feuerbach . . . . .	135
v. Tucher . . . . .	137
Schmidt v. Lübeck . . . . .	138
Mittermaier . . . . .	139

### 7. Abschnitt:

Der Berliner Polizeirat Merker und der Fall Kaspar Hauser . . . . .	141
Wie Merker zum Fall Kaspar Hauser kommt . . . . .	141
Merkers Kaspar-Hauser-Theorie von 1830. . . . .	142
Gegenschriften gegen Merker:	
D. M. in der »Allgemeinen Preußischen Staatszeitung« . . . . .	146
A. B. »Schutzworte für Kaspar Hauser« . . . . .	149
R. Giehrl »Kaspar Hauser, der ehrliche Findling« . . . . .	150
Offizielle Verlautbarung aus Nürnberg. Wiener Theaterzeitung. . . . .	152

Amtliches gegen Merker . . . . .	154
Merker gegen D. M. . . . .	156
Dr. Preu und Dr. Osterhausen vom Gericht zu Gutachten aufgefordert . . . . .	157
Kommentierung dieser Aufforderung durch Julius Meyer. . . . .	157
Gutachten Dr. Preu vom Dezember 1830 (2106, 80ff.) . . . . .	158
Gutachten Dr. Osterhausen vom Dezember 1830 (2106, 94 ff.) . . . . .	163
Feuerbachs Durchschrift: »Einige wichtige Aktenstücke...« . . . . .	176
Merker gegen Feuerbach und gegen die amtsärztlichen Gutachten. . . . .	177
Feuerbachs und Daumers Kaspar-Hauser-Bücher 1832 gegen Merker . .	180
Merker gegen Feuerbachs »Kaspar Hauser« . . . . .	181
Merker gegen Daumers »Kaspar Hauser« . . . . .	182
Schmidt v. Lübeck als Unparteiischer . . . . .	186
Merker nach Kaspar Hausers Tod . . . . .	187
Merkers »Aufklärung in Kaspar Hausers Geschichte« auf Grund von Stanhopes »Material« . . . . .	188

### *8. Abschnitt:*

Lord Stanhope und der Fall Kaspar Hauser . . . . .	191
Näheres über die Familie Stanhope. . . . .	191
Die zwei Gesichter des Lord Stanhope:	
a) Stanhope als »liebvoller Pflegevater« des Kaspar Hauser . . . . .	194
Das Protokoll über den »Erziehungs- und Verpflegungsvertrag« (2112, 12f.; 2138, 281f.) . . . . .	194
Kaspar Hausers Stellungnahme dazu (2112, 14 ff.) . . . . .	195
v. Tucher über das Verhältnis zu seinem Mündel Kaspar Hauser und zu Stanhope (2112, 21 ff.) . . . . .	197
Zustimmung des Magistrats Nürnberg zur Übernahme des Kaspar Hauser durch Stanhope (2112, 38) . . . . .	206
Bericht der Kreisregierung an Innenministerium mit Vorschlag eines Anerkennungsschreibens des Königs Ludwig an Stanhope (2141, 34) . . . . .	206
Begeisterung Feuerbachs über Stanhopes »Edelmut«. . . . .	208

b) Stanhope als Ankläger des Kaspar Hauser nach dessen Tod. . . . .	208
Daumers Verwunderung über Stanhopes Doppelrolle . . . . .	209
Stanhopes Beeinflussung der Augenzeugen von Kaspar Hausers Auftauchen . . . . .	210
Im folgenden jeweils Stanhopes »Notiz« oder »Material«, daran anschließend das betr. Verhör von 1834. . . . .	210
v. Wessenig (2121, 1456 ff.) . . . . .	210
Weickmann (2121, 1475 ff.: Die Verhöre Weickmann, Merk, Hüft- lein, Wüst und Lemarié in einem Akt vom 5. 5. 1834) . . . . .	213
Beck (2121, 1472 ff.) . . . . .	216
Merk (siehe Weickmann) . . . . .	217
Hacker (siehe v. Rumpler) . . . . .	219
Lemarié (siehe Weickmann) . . . . .	220
Wüst (siehe Weickmann) . . . . .	222
Hüftlein (siehe Weickmann) . . . . .	225
Blaimer (2121, 1504 ff.) . . . . .	228
Hiltel (2121, 1513 ff.) . . . . .	231
v. Rumpler (2121, 1498 ff.) . . . . .	235
Feststellung von Stanhopes Fälschungen durch Gegenüberstellung sei- ner »Notizen« mit den amtlichen Verhörprotokollen von 1834 . . . . .	237
Zeugen, die Stanhope aus bestimmten Gründen nicht befragt hat oder deren Aussagen er verschweigt. . . . .	237
Binders Anzeige von Kaspar Hausers Tod . . . . .	241
Daumers Darstellung von Stanhopes Beeinflussungsversuch. . . . .	241
Stanhopes Charakterbild nach einer Schriftanalyse von M. Pulver . . . . .	242

### 9. Abschnitt:

Kritische Betrachtung der Zeugenaussagen über Kaspar Hausers Auftauchen und erste Nürnberger Zeit . . . . .	243
Zwei Exkurse Feuerbachs als Einleitung, über den Wert von Protokol- len und über den »einfachen, gesunden« und den »gebildeten, wissen- schaftlichen« Verstand zur Wahrheitsfindung. . . . .	243

Beurteilung der Zeugenaussagen von	
Weickmann und Beck . . . . .	245
Feuerbachs und . . . . .	246
Daumers Beurteilung der Aussagen Weickmann und Beck. . . . .	247
Merk und v. Wessenig. . . . .	249
v. Scheurl, Röder und Wüst . . . . .	250
Lemarié, Hacker, Blaimer und Hiltel . . . . .	251
Äußerungen Hiltels gegenüber Daumer . . . . .	253
v. Rumpler, Hüftlein . . . . .	255
Charakterisierung des behördlichen Verfahrens 1828, 1829, 1834. . . . .	255
In Ansbach Voreingenommenheit gegenüber Kaspar Hauser. . . . .	258
Skeptizismus des Lehrers Meyer und des Untersuchungsrichters. . . . .	259
Einseitige und lückenhafte Auswertung der Aussagen über Stanhopes Zeugenbefragung durch den Ansbacher Untersuchungsrichter . . . . .	259
Nichtbeachtung der beiden ersten Untersuchungsperioden durch den Ansbacher Untersuchungsrichter . . . . .	260
Betrachtung und Kritik der »prominenten« Zeugen Feuerbach, Dau- mer, Binder, v. Tucher, Wurm, Preu, Osterhausen, Ludwig Feuerbach..	263
Vorwürfe gegen Feuerbach und seine Kaspar-Hauser-Theorie	
Stanhopes verfehlte Feuerbach-Kritik . . . . .	265
Das Märchen von Feuerbachs »Sinnesänderung« . . . . .	267
Merker über Feuerbachs Schriftwechsel mit Eberhardt . . . . .	268
Feuerbachs anscheinende Zustimmung zu Eberhardts Ansicht nicht echt aus inneren und äußeren Gründen . . . . .	270
Feuerbachs »gefährliches Leben« . . . . .	271
Feuerbachs Memoire an die Königin Karoline kein »überholtes Testament« . . . . .	272
Feuerbachs Gesundheitszustand, von ihm selbst in Briefen über zwei Jahrzehnte geschildert . . . . .	273
Ludw. Feuerbach über die geistige Gesundheit seines Vaters bei fort- geschrittenem Krankheitszustand . . . . .	274
Feuerbach über Daumer und Binder. . . . .	275

Daumers Selbstapologie . . . . .	276
Daumer über v. Tucher, Wurm, Preu, Osterhausen, Ludwig Feuerbach .	279
Noch einiges über Preu und Osterhausen . . . . .	281

*10. Abschnitt:*

Die Wahrheit über Kaspar Hausers Auftauchen und erste Nürnberger Zeit . . . . .	285
Einteilung der Zeugen in drei Gruppen und Bewertung ihrer Aussagen . . . . .	285
Gesamteindruck, den die Zeugen von Kaspar Hauser gewonnen haben	286
Zeugenverhör zweier Schneider über den Anzug des Kaspar Hauser . . .	287
Signalement des Kaspar Hauser von Feuerbach. . . . .	288
Kaspar Hausers Körperhaltung, Gang, Müdigkeit und Gliedmaßen . . .	290
Weitere körperliche Anomalien . . . . .	294
Dr. Heidenreichs Sektionsbericht . . . . .	295
Protokoll über Leichenbeschau und Sektion. . . . .	295
Gerichtsärztliches Gutachten Dr. Albert . . . . .	296
Weiteres aus Dr. Heidenreichs Bericht . . . . .	296
Kaspar Hausers Augenempfindlichkeit . . . . .	298
Kaspar Hausers geistige Verfassung . . . . .	299
»Begrifflosigkeit« . . . . .	300
Geringer Sprachschatz . . . . .	301
Aus dem ältesten größeren Fragment der Hauserschen »Selbstbiographie« . . . . .	302
Kaspar Hausers »Nachsprechen« . . . . .	304
Daumer über Kaspar Hausers »Vermögen zu sprechen« . . . . .	304
Kaspar Hausers Brot- und Wasserdiet . . . . .	305
Rechnung von Daumers Mutter über Kaspar Hausers Beköstigung . . . .	306
Gesamteindruck der Zeugenaussagen. . . . .	307



Vorgeschichte . . . . .	308
Kaspar Hausers Auftauchen . . . . .	309
Auf der Wache . . . . .	310
In v. Wessenigs Stall . . . . .	311
In der Wachstube . . . . .	312
Auf dem Turm . . . . .	312
Kurzer Bericht über Kaspar Hausers weitere Schicksale bis zu seiner Ermordung im Ansbacher Hofgarten. . . . .	313

### *Nachwort*

100 Jahre Kaspar-Hauser-Literatur – Fünf Akte einer Tragikomödie . . . . .	315
Ein Rezept aus Gogols »Toten Seelen«, wie man einen aussichtslosen Prozeß doch noch gewinnen kann. Nach diesem Rezept sind zahlreiche Schriften derjenigen gearbeitet, die dartun wollen, daß Kaspar Hauser ein Betrüger war . . . . .	315
Erster Akt der Tragikomödie . . . . .	315
Noch einiges zum Fall Merker . . . . .	316
In seinem Kampf gegen Kaspar Hauser leitet Stanhope seine »Materialien« dem Stuttgarter »Morgenblatt« zu . . . . .	317
Der zwiespältige Eindruck, den der Rezensent des Stuttgarter »Morgenblatt« gewinnt . . . . .	317
Entgegnung Klübers: Das Kaspar-Hauser-Geschehnis eine physische und psychische Merkwürdigkeit, nicht minder rätselhaft aber auch das Verhalten Stanhopes . . . . .	317
Lendenlahme Entgegnung Stanhopes: Nebensächliches wird demontiert, damit die Aufmerksamkeit von Wichtigem abgelenkt . . . . .	318
Als Unparteiischer greift der Heidelberger Jurist Mittermaier in den Streit ein . . . . .	320
Mißlungene Ehrenerklärung Stanhopes durch Mittermaier . . . . .	320
Kritik der Kaspar Hauserschen »Selbstbiographie« . . . . .	320
Kaspar Hauser kein Selbstmörder . . . . .	321
Kaspar-Hauser-Frage vorerst zu Ungunsten der Betrügertheorie entschieden . . . . .	321

Als Schluß des ersten Aktes Hinweis auf eine Daumersche Veröffentlichung im Nürnberger »Athenäum« von 1838 . . . . .	321
Zweiter Akt . . . . .	322
Ludwig Feuerbach veröffentlicht 1852 seines Vaters literarischen Nachlaß, darin das Memoire an die Königin Karoline von Bayern. Wiederabdruck in Vehses »Hofgeschichten« . . . . .	322
1856 heiratet Luise von Hohenzollern den badischen Großherzog Friedrich. Sie beseitigt alle ihr erreichbaren Kaspar-Hauser-Dokumente . . . . .	322
In der »kgl. geheimen Oberhofbuchdruckerei (R. Decker)« Berlin erscheint 1857 das Kaspar-Hauser-Büchlein des dänischen Physiologen Eschricht, übersetzt vom preußischen Generalkonsul in Kopenhagen, Dr. Ryno Quehl, nach Varnhagen v. Ense »ein früherer Polizeispürer des preußischen Ministers v. Manteuffel« . . . . .	322
Eschrichts Kaspar-Hauser-Theorie . . . . .	323
Eine Reihe von Unrichtigkeiten in Eschrichts Schrift . . . . .	324
Eschrichts Theorie von Daumer 1859 peroriert und persifliert . . . . .	325
Schluß des zweiten Akts mit Erwähnung der ersten Kolbschen »Broch«-üre, worin dessen Gründe für Kaspar Hausers badisches Prinzentum . . . . .	329
Dritter Akt . . . . .	329
Julius Meyers Kaspar-Hauser-Buch von 1872 Meyers irreführende Notiz über die verschwundenen Nürnberger Magistratsakten von 1828, seine Fälschungen der Ansbacher Protokolle von 1834, seine tendenziösen Kommentare zu den Protokollen von 1829 und 1834 . . . . .	329
Meyers anfechtbarste »Entdeckung«, die Pseudo-Hickelschen Briefe. Sie sind eine ebenso grobe wie dreiste Fälschung . . . . .	332
Der Pseudo-Hickelsche Brief über Kaspar Hausers Auftauchen . . . . .	333
Beweis, daß der historische Hickel diesen »Brief« nicht verfaßt haben kann . . . . .	333
Der zweite Pseudo-Hickelsche »Brief«, Feuerbachs Bericht über seinen ersten Besuch bei Kaspar Hauser nachempfunden . . . . .	341
Pseudo-Hickels Selbstentlarvung im letzten dieser »Briefe« . . . . .	343
Einiges »Humoristische« aus Pseudo-Hickels Briefsammlung . . . . .	344

Eine anonyme Schrift von 1882, die Kaspar Hausers badisches Prinzen- tum behauptet. . . . .	344
Kolbs letzte Kaspar-Hauser-Schrift . . . . .	344
Vierter Akt . . . . .	345
A. v. Lindes Schmähschrift von 1887: Richtiges, teilweise Richtiges, Falsches und Gefälschtes zur Kaspar-Hauser-Frage . . . . .	345
Tendenziöse Geschichtsklitterung v. d. Lindes über Kaspar Hausers Auftauchen aus verschiedenen Quellen zusammengestoppelt . . . . .	345
Anmerkung v. d. Lindes, bezeichnend für dessen Aktenkenntnis und Objektivität . . . . .	348
v. d. Lindes »Bauerngeschmack« . . . . .	350
Fünfter Akt . . . . .	350
Klara Hofers Kaspar-Hauser-Buch . . . . .	350
Ivo Striedinger als Vertreter der »Wissenschaft« Wie Striedinger zur Beschäftigung mit der Kaspar-Hauser-Frage kam . .	351
Die beiden ersten Fassungen von Striedingers Darstellung von Kaspar Hausers Auftauchen . . . . .	351
Die dritte Fassung, nach Erscheinen meiner Arbeit (III) um bezeich- nende Stellen gekürzt . . . . .	356
Dem Archivbeamten Striedinger, der »unter Anwendung der Methode und der Technik seines Faches« die Frage entscheiden will, ob Kaspar Hauser Selbstmörder und Hysteriker war, wird die andere Ansicht je eines juristischen und medizinischen Fachmanns entgegengestellt . . . .	357
Der medizinische Fachmann über Feuerbachs angebliche »Verkal- kung« . . . . .	357
Einiges über meine Beschäftigung mit der Kaspar-Hauser-Frage . . . . .	357
Wie ich mit Herrn Striedinger bekannt wurde . . . . .	358
Kritik Striedingers an meinen Quellenschriften zum Kaspar-Hauser- Problem . . . . .	359
Wer die Kaspar-Hauser-Sache »verwirrt« hat . . . . .	359
Drei Fragen an Striedinger . . . . .	361
Striedingers Kritik an meiner Arbeit (III) . . . . .	362

Einiges über »offizielle« Geschichtswissenschaft . . . . .	363
Striedinger und Stanhope. . . . .	364
Striedinger über Hickel und die Pseudo-Hickelschen »Briefe« . . . . .	365
Striedinger über J. Meyer und dessen Fälschungen, die Striedinger zu- geben muß, aber mit allerhand Redensarten entschuldigt. . . . .	366
Striedinger und der Ansbacher Untersuchungsrichter: meine Kritik von dessen Prozeßführung kann Striedinger nicht widerlegen . . . . .	367
Woher kommt der maßlose Ärger Striedingers über meine Kaspar-Hau- ser-Arbeit? . . . . .	368
Der Tübinger Historiker Hermann Haering gegen meine »Augenzeu- genberichte«. . . . .	368
Haering bezeichnet sich selbst als unbekannt mit den ungedruckten Akten und spricht mir zureichende Kenntnis der vorliegenden Pro- bleme ab. . . . .	369
Dem Haeringschen »Sarkasmus« fehlt das »attische Salz!« . . . . .	369
Eine weitere Blüte der antihäuserianischen »Wissenschaft«: ein badi- scher Archivdirektor, der nicht lesen kann! . . . . .	370
Die Redaktion der »Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins« steckt den Kopf in den Sand. . . . .	370
Die Rüpelszene in unsrer Tragikomödie: Eduard Engels Kaspar-Hau- ser-Buch von 1931. . . . .	371
Eine Voranzeige macht Reklame . . . . .	371
Die größte Enttäuschung in der riesigen Kaspar-Hauser-Literatur: Engels »neue Urkunde« ist weder eine »Urkunde«, noch ist sie »neu«, zudem ist ihre Aussage falsch! . . . . .	372
Der sonstige Inhalt mit Engels Worten charakterisiert: »faule oder gif- tige Schwaden aus dem Sumpf der besessenen Stockdummheit«, oder »dem Pfuhl der gewissenlosen Verleumdung« . . . . .	373
Zum Schluß noch die Stimme eines juristischen Fachmanns, Prof. Rudolf Stammler, 1932: Kaspar Hauser kein Betrüger, Feuerbach einer der Größten des juristischen Fachs und Berufs . . . . .	375
Quellen und Literatur . . . . .	377